



**PRESSEMITTEILUNG**

Nr. 225/GP

09.11.2018

**Huml bringt Ausbau der interkulturellen Gesundheitsförderung in Bayern  
voran - Bayerns Gesundheitsministerin: Gesundheitsprojekt "MiMi - Mit  
Migranten für Migranten" bereits an zwölf Standorten im Freistaat vertreten**

Das interkulturelle Gesundheitsprojekt "MiMi - Mit Migranten für Migranten" soll im Rahmen der Initiative Gesund.Leben.Bayern. weiter ausgebaut werden. Darauf hat **Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml** am Freitag anlässlich einer "Zukunftswerkstatt" von MiMi in Bamberg hingewiesen. Huml betonte: "Es ist ein großer Erfolg, dass MiMi mittlerweile an insgesamt zwölf Standorten und in allen Regierungsbezirken vertreten ist. In der neuen Förderperiode sollen weitere Standorte dazu kommen und landesweit 200 weitere Mediatoren ausgebildet werden."

MiMi schult gut integrierte Migrantinnen und Migranten zu interkulturellen Gesundheitsmediatoren, die in muttersprachlichen Veranstaltungen Informationen zum Gesundheitssystem und zu gesundheitsbezogenen Themen an ihre Landsleute in Deutschland weitergeben. Die Projektplanung für die kommenden zwei Jahre läuft derzeit. Die Ministerin unterstrich: "Ich freue mich, dass wir in ganz Bayern bereits 411 Migrantinnen und Migranten zu Gesundheitsmediatoren ausbilden konnten - rund 20 von ihnen in Bamberg."

Huml erläuterte: "In insgesamt 39 Sprachen geben die bayerischen MiMi-Mediatoren ihr Wissen zu Gesundheitsthemen weiter. Weit mehr als 25.000 Menschen mit Migrationsgeschichte haben davon bereits direkt profitiert - durch ihre Teilnahme an den MiMi-Veranstaltungen. Diese wiederum nehmen neues Wissen mit nach Hause und geben es in ihren Familien weiter."

Die Ministerin ergänzte: "MiMi hat sich in den letzten Jahren zu einem beispielgebenden Programm für Integration und interkulturelle Gesundheitsförderung in Bayern entwickelt. Das Projekt reagiert auch immer wieder auf aktuelle Entwicklungen und greift neue Themen auf, beispielsweise unsere Schwerpunktthemen für Gesundheitsförderung und Prävention. Mit speziellen Fortbildungen bringen sich die MiMi-Mediatoren dazu immer wieder auf den neuesten Stand."

Das bayerische Gesundheitsministerium fördert das Projekt MiMi des Ethnomedizinischen Zentrums bereits seit seinem Start im Jahr 2008.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:



[http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=36](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=36).